Bieneninfo vom 16. Febr. 2022

Liebe Imkerinnen und Imker
Auch wenn es gerade schneit, dennoch werden die Tage merklich länger und bei schönem Wetter spendet die Sonne schon wärmere Strahlen. Wenn der Frühling naht, dann ist das für uns Imker nahezu die schönste Zeit. Es kribbelt in uns und der „Gwunder“ wie das Frühlingserwachen von unsern Bienenvölkern wohl klappt beschäftigt uns jeden Tag und manchmal sogar in der Nacht.

Rückblick
Nach einem „normalen“ Winter mit Kälte, Schnee und Wärmeeinbrüchen für Reinigungsflüge erscheinen mir die Bedingungen für unsere Bienen als ideal. Im Winter gab es einige Kontrollgänge um das Bienenhaus. Mitte Januar gab es noch eine Oxal Varrobehandlung durch Verdampfen und Ende Januar wurden die Völker mit Kissen eingedeckt. Ansonsten liesen wir unser Flugpersonal schön in Ruhe. Täglich melden sich mehrere Honigkunden und möchten Honig kaufen den wir leider nicht mehr haben. Schade, aber die Natur bestimmt wieviel des kostbaren Gutes wir ernten dürfen oder eben nicht.

Ist Zustand
In den vergangenen Tagen konnte man mit Freude beobachten wie die Bienen schon mit Pollenhöschen auf dem Flugbrett landeten. Legt man die Hand unter dem Bienenkissen auf das Deckbrett, wird bei den meisten Völkern bereits „Brutwärme“ verspürt. Zudem kann man bei den Brutraumfenstern Kondenswasser beobachten, was auf Bruttätigkeit hinweist. Das sind alles gute Zeichen die auf ein vitales Volk hinweisen. Stellt man keine dieser Lebenzeichen fest, kann man leicht ans Fenster klopfen oder durch den Fensterkeil blasen, so hört man ob das Volk leicht aufbraust. Fehlt da ein Lebenszeichen, und ist auch unter dem Deckbrett „nichts los“ kann mit dem Ausräumen und der Reinigung des Kastens begonnen werden. Zwei Völker habe ich schon so ausgeräumt und es werden noch folgen. „Schade“! Vom Öffnen der normalen Völker bei diesen Temperaturen rate ich dringend ab, da nur schon bei kurzen Eingriffen die vorhandene Brut abkaltet und Schaden nimmt. Als Imker sollte man sich immer in Geduld üben und die vorhandenen Zeichen deuten.

Ausblick
In den nächsten wärmeren „Flugtagen“ werde ich vermehrt beobachten. Durch die Bruttätigkeit erzeugen die Bienen Wärme (ca. 35°C) und für das benötigen die Bienen zunehmend Heizmaterial in Form von Futter. In der Folge steigt der Futterverbrauch enorm an. Verhungert ein Volk, geschieht das nie im Winter, sondern bei hohem Verbrauch im Frühling. Daher gebe ich jedem Volk einen 2.5 Kg Futterteig auf das Futterloch. Das gibt mir Sicherheit und kann nie falsch sein. Verhungert mir ein Volk, tut das verd…. weh! Zudem kann ich durch die Plastikfolie beobachten wie schnell der Teig abgetragen wird. Frist das Volk schnell, ist es vital. Schwindet das Futter nur zögerlich oder nicht, dann scheint etwas nicht in Ordnung. Das ist übrigens auch bei mir so!

Wie weiter
Besonders in tieferen Lagen entwickeln sich die Völker nun schnell. Die Bienenmasse nimmt rasant zu und somit auch die hungrigen Mäuler. Besonders bei Schlechtwetterperioden kann von den Bienen draußen kein Futter geholt werden. Daher ist weiterhin der Futtervorrat im Auge zu behalten. Um im Frühjahr die Völker zu beurteilen, entferne ich den Fensterkeil und beobachte durch den Spalt. Hängt die Bienentraube unten an den Waben durch, ist das ein sehr gutes Zeichen. Sobald hinten am Brutraumfenster der Platz knapp wird, ist es Zeit um zu erweitern und eine Mittelwand ans Brutnest zu hängen. Wenn ich euch da so meine Gedanken weitergebe, bin ich selber überrascht und erfreut wie schnell die Bienensaison naht.

Die Kunst des Imkers ist: Aus Beobachtungen die richtigen Folgerungen zu ziehen.

Ich wünsche Euch viele schöne Beobachtungen und freudige Frühlingstage.
Kari Schuler